

**NACHRICHTEN**

**Hochzeitsglocken für Rudi Carrell**

HAMBURG: Rudi Carrell will seine Freundin Susanne Hoffmann nach 15-jähriger Liaison Ende des Jahres heiraten. Die Hochzeit soll nach Informationen der Zeitschrift «Gala» im kleinen Kreis stattfinden. Der 65-jährige Fernsehstar erklärte in einem gestern veröffentlichten Bericht des Blattes, dass er aus Rücksicht auf seine schwerkranke Frau Anke sich nicht hatte scheiden lassen. «Heirate mich - 15 Jahre konnte ich das nicht sagen», erklärte er.

**Zwei Kinder bei Busunglück getötet**

ORLEANS: Bei einem Busunglück in Mittelfrankreich sind gestern zwei belgische Kinder ums Leben gekommen. Sie gehörten zu einer Gruppe von Pfadfindern, die nach einem Sommerlager in der Auvergne auf der Rückfahrt nach Hause waren. Fünf Kinder wurden schwer verletzt, 36 weitere Menschen erlitten leichtere Verletzungen. Das Unglück ereignete sich am frühen Morgen etwa 150 Kilometer südlich von Paris; vermutlich war der Fahrer übermüdet.

**Täter vergass Ausweis**

BERLIN: Ein Handgemenge mit einem Opfer hat einen Berliner Strassenräuber offenbar so durcheinander gebracht, dass er den grössten denkbaren Fehler beging: Er liess seinen Ausweis am Tatort zurück. Der 21-Jährige hatte im Bezirk Spandau zusammen mit vier anderen Männern einen Mann bedroht und Zigaretten und Geld verlangt, wie die Polizei gestern berichtete. Das Opfer lehnte ab, es kam zu einem Handgemenge, die Bande entriess dem Opfer den Autoschlüssel, fuhr mit dem Wagen davon, baute zwei Unfälle und flüchtete zu Fuss.

**«Queen Mum» feiert**

LONDON: Nach einem Festempfang auf Schloss Windsor und einem Bankett mit der Londoner Geschäftswelt hat die englische Königinmutter die Feiern zu ihrem 100. Geburtstag mit einem Dankgottesdienst fortgesetzt. Rund 2500 Gäste, darunter Verwandte und Vertreter der europäischen Königshäuser, warteten gestern in der Londoner Sankt-Paul-Kathedrale, als die «Queen Mum» zusammen mit ihrem Enkel Prinz Charles einzog. Die Mutter von Königin Elizabeth II. wird am 4. August 100.

**Schnee schuld am Chaos**

Wintereinbruch im Juli: Bündner Alpenpässe und Ferienorte von der weissen Pracht überrascht

BERN: Das Hinterrheintal ist in der Nacht auf Dienstag bei einer Schneefallgrenze um 1400 Meter in winterliches Weiss getaucht worden. Auf den Bündner Alpenpässen herrschten bei bis zu 30 Zentimetern Neuschnee am Morgen teilweise chaotische Verhältnisse.

Laut SMA MeteoSchweiz ist es im Monat Juli letztmals 1993 zu einem ähnlichen Wintereinbruch gekommen. Damals fiel bei Engelberg OW Schnee bis auf eine Höhe von 1000 Metern. Einen ähnlich langanhaltenden Zustrom von Kaltluft im Monat Juli habe es letztmals 1980 gegeben.

Von einer weissen Schneedecke wurden auch die Touristen überrascht. In den Ferienorten Arosa, Davos oder St. Moritz fielen laut den Kurvereinen ein bis drei Zentimeter Neuschnee.

**San-Bernardino-Route gesperrt**

Wegen der Schneefälle musste am Dienstagmorgen die San-Bernardino-Route A13 zwischen Ander und Hinterrhein nach 8 Uhr während rund eineinhalb Stunden



Nur mit Hilfe einer Strassenräumungssequipe konnte gestern das Fahrzeug des Hirten der Alp Tanatz am Splügenpass aus dem bleischweren Nassschnee befreit werden.

für Räumungsarbeiten geschlossen werden.

Die für sommerliche Verhältnisse ausgerüsteten Fahrzeuge blieben auf den schneebedeckten Fahrbahnen stecken, was die Räumungs-

arbeiten laut Bündner Kantonspolizei erschwerte.

**Schnee auf den Passstrassen**

Schneebedeckt waren am Morgen in Graubünden zudem die Pässe Al-

bula, Bernina, Flüela, Julier und Forcla di Livigno sowie die San Bernardino-Passstrasse. Auf dem Flüela, Julier und Splügenpass waren Ketten obligatorisch. Am Mittag hielten die Niederschläge teilweise noch an.

**Sachschäden durch Erdbeben**

Starke Beben erschüttern Osten Österreichs - keine Verletzten

WIEN: Ein starkes Erdbeben hat am Dienstagmorgen den Osten Österreichs erschüttert und leichte Sachschäden verursacht. Niemand wurde verletzt. Dem stärksten Beben im Osten des Landes seit mindestens 20 Jahren folgte ein starkes Nachbeben.

Die Erdstöße am Morgen hätten die Stärke 4,8 auf der Richter-Skala erreicht, berichtete die Erdbebenzentrale Hohe Warte in Wien. Das Epizentrum habe in Ebreichsdorf

rund 20 Kilometer südlich von Wien gelegen.

Nach Berichten des österreichischen Radios ORF verursachte das Beben leichte Schäden an Hausmauern. In Ebreichsdorf stürzte eine Gartenmauer ein.

Die Bevölkerung der österreichischen Hauptstadt wurde durch die Erdstöße knapp vor 05.00 Uhr geweckt. Nach Angaben der Erdbebenzentrale handelte es sich um das stärkste Beben im Osten Österreichs seit mindestens 20 Jahren. Es

war bis zum südlichsten Bundesland Kärnten zu spüren.

Auf der so genannten «Thermenlinie» zwischen Kärnten und Niederösterreich werden immer wieder leichte Erdbeben registriert, die durch leichte Verwerfungen in der Erdkruste verursacht werden. Für Wien selbst sei ein derart starkes Beben ungewöhnlich, sagte ein Sprecher der Erdbebenzentrale.

Stunden nach den ersten Erschütterungen bebte die Erde im Osten Österreichs erneut.

**«Macho Addio»**

ROM: Auch der Latin Lover ist nicht mehr das, was er einmal war. Fast zwei Drittel aller italienischen Männer machen sich einer Umfrage zufolge Sorgen um ihre sexuelle Leistungsfähigkeit. Mehr als 40 Prozent waren zumindest zeitweise «völlige Versager» im Bett. «Macho Addio», meinte die römische Zeitung «Il Messaggero». «Der italienische Mann beginnt, seine eigenen Schwächen zuzugeben.» Auch mit dem Fremdgehen ist es gar nicht so wild, wie mitunter angenommen: Lediglich jeder vierte Italiener wagt einen Seitensprung. Doch Sexualwissenschaftler fragen sich, mit wem: Denn 66 Prozent aller Italienerinnen gaben an, nur einen Mann in ihrem Leben gehabt zu haben.

**Langsamer dank Regen**

Pamplona: Fünfter Tag des einwöchigen Spektakels

PAMPLONA: Am fünften Tag des Stierrennens in Pamplona ist gestern im Gegensatz zu den Vortagen nur ein Besucher leicht verletzt worden. Regen und nasses Pflaster liessen die Bullen langsamer durch die Gassen der spanischen Stadt rennen als in den Tagen zuvor.

So konnten die Läufer den bis zu 590 Kilo schweren Tieren besser ausweichen. In den Vortagen wurden auf der 825 Meter langen Strecke stets mehrere Teilnehmer verletzt. Gestern erlitt ein Mann leichte Verletzungen, als er stürzte und ihn ein Bulle mit dem Huf streifte. Die sechs Stiere wurden in



Das Volksfest San Fermin lockt rund 1,6 Millionen Touristen an.

der Arena bereits von den Matadoren erwartet.

Bei dem achttägigen Volksfest San Fermin rennen jährlich Tausende Besucher neben den Tieren her. In diesem Jahr wurden insgesamt 1,6 Millionen Touristen in der 180000 Einwohner zählenden Stadt erwartet. Ernest Hemingway machte das Spektakel mit seinem 1926 erschienenen Roman «Fiesta» weltbekannt. Wegen der ständig steigenden Besucherzahlen sind die Rennen äusserst gefährlich geworden: Seit Beginn der Aufzeichnungen 1924 wurden 13 Läufer von Stieren getötet, mehr als 200 wurden verletzt. Zuletzt kam 1995 ein Amerikaner ums Leben.

**VP Bank**

**VP BANK FONDSLEITUNG AG**  
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

**Geldmarktfonds**

VP Bank Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF	1'035.37	
Euro	EUR	1'058.27	
US-Dollar	USD	1'200.96	

**Obligationenfonds**

VP Bank Obligationenfonds			
Schweizer Franken	CHF	972.40	
Euro	EUR	990.37	
US-Dollar	USD	1'024.73	

**Aktienfonds**

VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	CHF	1'177.36	
Euroland	EUR	1'362.56	
USA	USD	1'116.93	
Japan	JPY	91'330	

**Gemischte Fonds**

VP Bank Anlageziele für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF	999.41	
Euro	EUR	1'004.57	

Ausgabe-\*/Rücknahmepreise per 11. 7. 2000  
\*plus Kommission

**VP Bank Fonds - Die Alternative**

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

**WETTER**

**Weniger feucht**

Das Tief mit Zentrum über Nordeuropa verlagert sich langsam nach Osten. Der Zustrom feuchtkalter Luftmassen aus Norden lässt damit nur zögerlich nach.

**Etwas wärmer**

Auf der gesamten Alpennordseite heute im Flachland bewölkt und im Laufe des Tages zunehmend trocken, den Alpen entlang meist stark bewölkt und noch etwas Regen. Schneefallgrenze zwischen 1600 und 2100 Meter. Temperaturen nachts um 11 Grad, tagsüber 14 bis 18 Grad. In den Bergen mässige Winde aus West, morgen auf Nord drehend. Auf der Alpennordseite mit Nordwind ziemlich sonnig.

**Die Aussichten**

Im Norden am Donnerstag Vormittag teilweise sonnig, am Nachmittag wahrscheinlich aus Westen allmählich Regen. Von Freitag bis Sonntag wechselnd bewölkt und besonders zwischen Freitag und Samstag Regen, im Flachland ab und zu auch Aufhellungen.